

Sohn des frühverstorbenen Tischlermeisters Johann Christian P. (* Golßen, Niederlausitz, 12. 6. 1790); erlernte 1837–40 bei seinem Stiefvater, dem Kunsttischler F. Marini, das Tischlerhandwerk, besuchte 1840–43 die Zeichenschule Schmidt und Grünauer und übernahm dann das Geschäft seines Stiefvaters. 1846 war er in der Akad. der bildenden Künste in der Architekturkl. bei Sicardsburg, später war er Zeichner im Atelier von Sicardsburg und v. d. Nüll (s. d.). Anschließend betätigte er sich als Zeichenlehrer, ab 1853 in London. Zu seinen berühmtesten Schülern gehörten A. Eisenmenger (s. d.), Hasenauer (s. d.) und Storck. 1854 übernahm P. den Posten eines Geschäftsführers bei der Tischlerei Altmann, mit der er einen Pachtvertrag abschloß. Seine Fa. führte beim Neubau des Hofopertheaters sowie in den großen Ringstraßenbauten (Akad. der bildenden Künste, Burgtheater, Hofmus., Rathaus, Univ., Votivkirche etc.) den Großtl. der Tischlerarbeiten aus. Nachdem P. seine Bindungen zur Fa. Altmann gelöst hatte, errichtete er in Wien III. eine Großtischlerei, in der er aus England eingeführte Holzbearbeitungsmaschinen verwendete. P. arbeitete auch für den k. Hof (Neue Hofburg, Palais Erz. Ludwig Viktor, Hermesvilla) und richtete zur Wr. Weltausst. 1873 den Kaiserpavillon ein. P., der 1896 sein Geschäft aufgab, beschickte mit seinen Arbeiten mehrfach in- und ausländ. Ausst. und wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. mit dem Titel eines Hofkunsttischlers. Er war 1879–82 Mitgl. des Wr. Gemeinderates.

W.: Die Thür- und Fensterverschlüsse. Nach ihrer Entwicklung in den verschiedenen Ländern bis auf die neueste Zeit, gem. mit A. v. Sicardsburg, 1876.

L.: *Unsere Heimat*, Jg. 26, 1955, S. 136 ff.; Groner. (L. Schreiner)

Paulik János, Theologe. * Zelene (Zelene, Slowakei), 21. 6. 1866; † Nyiregyháza, Kom. Szabolcs (Ungarn), 3. 2. 1939. Stud. 1885–89 evang. Theol. an der evang. theolog. Hochschule AB in Eperjes. 1889–91 Vikar in Aszód und Körömözbánya, 1891 Religionsprof. in Budapest und 1900 Pfarrer in Nyiregyháza. P., 1895–1900 Red. der Ztg. „Evangélikus Családi Lapok“ (Evang. Familienbl.), war ein bekannter kirchlicher Schriftsteller und Prediger; er entfaltete bes. auf den Gebieten der Pfarrerfortbildung und der Inneren Mission eine bedeutende Tätigkeit.

W.: *Eszmetöredékek* (Gedankensplitter), 1903; *Passio*, 1904, 6. Aufl. 1934; *Vallásos nevelés a családban* (Religiöse Erziehung in der Familie), 1905; Gerhardt P., a kiváló énekköltő (P. Gerhardt, der hervorragende Liederdichter), 1907, 2. Aufl. 1923; *A bűnösök evangéliuma* (Das Evangelium der Sünder), 1913; *Fénysugarak a sötétben* (Lichtstrahlen in der Finsternis), 1915; *A hitoktatás reformja* (Reform des Religionsunterrichtes), 1923; *A feminizmus* (Der Feminismus), 1924; *Isten felé!* (Näher zu Gott!), 1929; etc. Hrsg.: *Az ágostai hitvallás* (Das Augsburgische Bekenntnis), 1896, 2. Aufl. 1900; *Luther 95 tétéle* (Luthers 95 Thesen), 1896, 2. Aufl. 1902; *Evangélikus kis énekeskönyv* (Kleines evang. Gesangbuch), 1899.

L.: *Zoványi, Theologiai Lex.*; *Révai; Szinnyi.*

(B. Németh)

Pauliny Jakob Josef, Ps. Schulz, Kartograph. * Tyrnau (Trnava, Slowakei), 21. 7. 1827; † Wien, 11. 6. 1899. Wurde 1845 zum LandwehrIR 60 assentiert und dem Militärgeograph. Inst. (1848 der topograph. Abt.) zugeteilt, in dessen Beamtenstand er 1850 übernommen wurde. P. diente bis 1848 als Zeichner bei der Reduktionsabt. der Militär-Mapping-Dion. in Prag, nahm an der Übungsmapping der Prager Umgebung teil und besuchte 1846/47 die Akad. der bildenden Künste in Prag. 1855 reiste P. als Bevollmächtigter des Militärgeograph. Inst. nach Paris, um die Teilnahme des Inst. an der Weltausst. vorzubereiten und auf dem Gebiet der Photographie, Lithographie und Photolithographie Informationen zu sammeln. Nach abermaliger kurzer Verwendung im Militärgeograph. Inst. stand er 1867–71 der topograph., lithograph. und Pressenabt. der Staatsdruckerei in Kairo vor, kehrte dann wieder an das Militärgeograph. Inst. zurück und wurde 1881 Abt. Vorstand 2. Kl.; 1889 i. R. P., weitgereist und sprachkundig, war ein ausgezeichnete Freihandzeichner, Topograph und Lithograph, betätigte sich daneben aber auch als Aquarell- und Ölmalere, Medailleur und Formgießer und führte Radierungen in Kupfer, Stahl und Zink durch. P.s Wirken fand vielfache Anerkennung, so durch die Akad. der Wiss. für seinen Anteil am topograph.-plast. Atlas der Schweiz, für die Reliefkarte des Salzkammergutes und für die Zeichnung und Überarbeitung des Terrains der Forstkarte von Ischl. Er arbeitete u. a. auch für das Handelsmin. und die Verlage Stieler, Sydow und Artaria. Seine Darstellung des Bodenreliefs nach dem Grundsatz der einseitigen, schiefen Beleuchtung durch zweifarbige Höhenlinien, ohne Schraffen und Schummerung, bot wesentlich mehr Plastizität als die herkömmlichen Methoden, fand aber